

Protokoll zum Virtuellen Workshop „Komplexe Interventionen“ 05.03.2021 10-12 Uhr

Teil 1: Vorträge und Diskussion im Plenum

- Begrüßung: Prof. Julika Loss (RKI; Projektleitung GeLang-BeLLa)
- Prof. Ralph Möhler (Universitätsklinikum Düsseldorf): Wie komplex sind komplexe Intervention? Ein Überblick zum Thema
- Prof. Michael Kölch (Universitätsmedizin Rostock): Komplexe Interventionen in klinischen Studien: Herausforderung in der Umsetzung am Beispiel von ADOPT_institution
- Dr. Almuth Berg (Universitätsklinikum Halle): Evaluation komplexer Interventionen

Die Vorträge sind auf der GeLang-BeLLa-Projekthomepage abrufbar:

<https://www.begleitforschung-bella.de/veranstaltungen/>

Teil 2: Kleingruppenarbeit

Gruppe 1: "Umsetzung komplexer Interventionen"

- Komplexe Interventionen sind fordernd, aber müssen nicht automatisch überfordern. Chance liegt darin, ohnehin vorhandene Komplexität besser darstellen zu können als in konventionellen, klinischen Studien.
- Wie kann partizipative Forschung (Einbindung von Praxispartner:innen und Berücksichtigung der Praxisperspektive) in Einklang mit guter wissenschaftlicher Praxis gebracht werden?
- "Transfer to the real world": Transfer muss stärker bereits bei der Konzeption von Förderlinien und Studien mitgedacht werden. Für Transfer und nachhaltige Implementierung sind häufig ganz andere Akteursgruppen zuständig als im Forschungsprozess. Fehlende Aussicht auf langfristige Nutzung kann Praxispartner abschrecken.

Gruppe 2: "Evaluation komplexer Interventionen"

- Gefahr einer Bildung von zu wenig Clustern bei wenigen Umsetzungsorten
- Aus Gutachtersicht müssen klare Ziele definiert werden, aber für die Forschenden stellt es eine Herausforderung dar, dass sie schon zu Beginn der Studie so viel wissen müssen.
- Effekte der Corona-Pandemie können in Abgrenzung zu Wirkungen von Interventionen in longitudinalen Studien erfasst und herausgerechnet werden.
- Intervention und Evaluation während der Corona-Pandemie sind tendenziell schwieriger, aber es gibt auch positive Erfahrungen, z.B. in der Zusammenarbeit mit einem Krankenhaus.

Gruppe 3: "Zukunft komplexer Interventionen"

- Implementierung, Strategie, Pilotierung müssen mitgedacht und mitgeplant werden.
- Variabilität gehört mit zu einer Intervention. Veränderungen im Feld müssen begutachtet, erhoben und beschrieben werden.
- Theoriefundierung: Interventionen lassen sich nicht immer allein aus der Theorie konstruieren, Bedarf an interdisziplinären Ansätzen.
- Ausbildung von Forschenden und Nachwuchs. Komplexität und komplexe Interventionen sollten curricular verankert werden.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen und freuen uns auf einen weiteren Austausch mit Ihnen. Bei Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne: Begleitforschung-GeLang@isi.fraunhofer.de